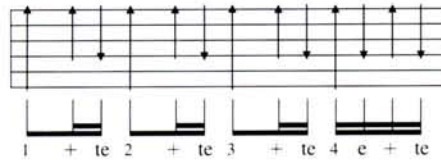




Pickingvorschlag:

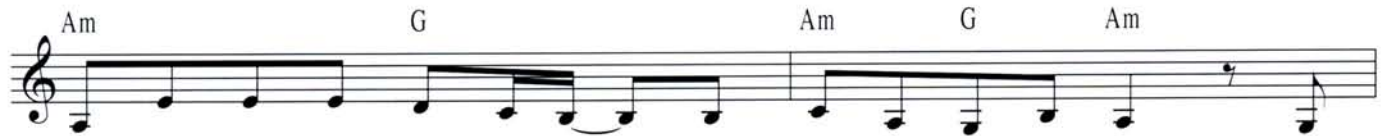


# DER FISCHER UND DER BOSS

♩ = 84



1. Der



Fi - scher lehnt am Ru - der - haus — und sieht ü - ber den Bug, den



we - hen - den Schaum - kro - nen nach und folgt dem Wol - ken - flug, Der



Kut - ter liegt im Ha - fen vorn und ach - tern gut ver - täut. Ein



Tief ü - ber'm At - lan - tik, da kommt star - ker To - bak heut! Er



fährt bis zu den Fa - rö - ern, — kennt das Re - vier ge - nau. Er



fährt für Butt und Meer - ä - sche, — für Lachs und Ka - bel - jau — und

Am F G C  
 manch-mal für Tou - ris - ten zum Dorsch - an - geln, ein paar Meil'n, die ihn  
 Dm Am F G Am G  
 gut be - zahl'n, und im Weg rum - steh'n und sich an Land lang - weil'n. A -  
 C G  
 ber bei die - sem Wet - ter, da geht hier kei - ner mehr raus, da  
 Dm Em F  
 bleibt selbst Ek - ke Nek - ke - pen bei den Meer - jung - frau'n,  
 G Am  
 im Mu - schel - haus.

# DER FISCHER UND DER BOSS

# DER FISCHER UND DER BOSS

Am G Am G Am  
1. Der Fischer lehnt am Ruderhaus und sieht über den Bug,  
Am G C G C  
den wehenden Schaumkronen nach und folgt dem Wolkenflug.  
Dm C G  
Der Kutter liegt im Hafen vorn und achtern gut vertäut.  
Dm Am F G Am G  
Ein Tief überm Atlantik, da kommt starker Tobak heut!  
C G  
Er fährt bis zu den Färöern, kennt das Revier genau.  
Dm E  
Er fährt für Butt und Meeräsche, für Lachs und Kabeljau  
Am F G C  
und manchmal für Touristen zum Dorschangeln, ein paar Meil'n,  
Dm Am F G Am G  
die ihn gut bezahl'n, und im Weg rumsteh'n und sich an Land langweil'n.  
C G  
Aber bei diesem Wetter, da geht hier keiner mehr raus,  
Dm Em F G Am  
da bleibt selbst Ekke Nekkepen bei den Meerjungfrau'n - im Muschelhaus.

Am G Am G Am  
2. Der Boss läßt halten und steigt aus und mit ihm ein ganzer Troß:  
Am G C G C  
Jeder kann sehn, da kommt nicht irgendwer, da kommt der Boss!  
Dm C G  
Der will einen Dorsch an den Haken, heut, nicht irgendwann,  
Dm Am F G Am G  
und er zahlt den dreifachen Preis dafür, darauf kommt es gar nicht an.  
C G  
Der Fischer lacht: „Vielleicht nicht aufs Geld, aber aufs Wetter schon!“  
Dm E  
Der Boss kennt keinen Widerspruch, nun gut: Fünffachen Lohn!  
Am F G C  
„Ich fahr' bei Wind und Wetter, doch was sich da zusammenbraut,  
Dm Am F G Am G  
dafür, mein Herr, sind wir beide zu klein und mein Boot ist dafür nicht gebaut!“  
C G  
Der große Boss und ein kleiner Fischer, der sich bockig stellt –  
Dm Em F G Am  
„Ich kauf' deinen ganzen Jahresfang und ich zahl' dir das - zehnfache Geld!“

<sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup>  
 3. Zehnfaches Geld! Der Fischer sieht, wie der Rostfraß nagt am Boot,  
<sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup>  
 Öl leckt aus der Maschine, ein neuer Anstrich tut not.  
<sup>Dm</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 Zuhause muß neues Reet ins Dach, das wartet zu lange schon,  
<sup>Dm</sup> <sup>Am</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup>  
 und kaum zwei Wochen, dann hat die Jüngste Konfirmation.  
<sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 Dann lädt er nach der Kirche in den Dorfkrug, welch ein Fest,  
<sup>Dm</sup> <sup>E</sup>  
 wenn er die feinsten Speisen und Weine auftragen läßt -  
<sup>Am</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup>  
 dabei der größte Steinbutt, den er je gefangen hat.  
<sup>Dm</sup> <sup>Am</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup>  
 Doch vorher fährt er noch mit der jüngsten Tochter in die große Stadt  
<sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 und kauft das schönste Kleid für sie, sie soll die Schönste sein!  
<sup>Dm</sup> <sup>Em</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup>  
 Zehnfaches Geld! Der kleine Fischer reicht dem großen Boss die Hand: „Schlag ein!“

<sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup>  
 4. Leinen los, vorn und achtern klar und volle Kraft voraus!  
<sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup>  
 Und kaum in Luv der Mole geht über das Steuerhaus  
<sup>Dm</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 die erste schwere See, noch schüttelt sich das Boot, da hetzt  
<sup>Dm</sup> <sup>Am</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup>  
 die nächste schon heran vom Sturm der Wellenkamm zerfetzt,  
<sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 die wirft den stählernen Rumpf hoch empor, der Motor klagt  
<sup>Dm</sup> <sup>E</sup>  
 und heult auf unter Qualen, wenn die Schraube ins Leere ragt,  
<sup>Am</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup>  
 stürzt ihn hinab ins Wellental, und schlägt ihn krachend auf  
<sup>Dm</sup> <sup>Am</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup>  
 und hebt ihn aus den Abgründen zum nächsten Sturz hinauf.  
<sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 Jetzt tobt die Hölle richtig los! Das Boot rollt, stampft und krängt  
<sup>Dm</sup> <sup>Em</sup> <sup>F</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup>  
 und es ist längst nicht mehr das Steuer, das seinen Weg durch die Fluten lenkt.

<sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>Am</sup>  
 5. Jetzt brechen alle Wetter zugleich über das Boot herein,  
<sup>Am</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup> <sup>C</sup>  
 ein letzter Schlag zerschmettert ihm das stählerne Gebein.  
<sup>Dm</sup> <sup>C</sup> <sup>G</sup>  
 Ächzend bersten die Planken, dann verschlingt der schwarze Schlund



Dm Am F G Am G  
das Ruderhaus und Mann und Maus reißt es mit auf den Grund.

C G  
Zwei Seenotkreuzer finden Tags drauf einen Rettungsring

Dm E  
und eine Ölspur im Revier, wo das Boot unterging.

Am F G C  
Im Großformat trauert in allen Zeitungen sein Tross,

Dm Am F G Am G  
ein Requiem, und große Reden für den großen Boss.

C G  
Und Sonntag ist Palmarum und im Fischerhaus am Meer

Dm Em F G Am  
sind die dunklen Fenster wie erloschene Augen, müdegeweint und leer.

